Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 118 (2000)

Heft: 1/2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

14

SIA-Informationen

157 neue SIA-Mitglieder

Im zweiten Halbjahr 1999 wurden 157 neue Mitglieder in den SIA aufgenommen. Wir heissen diese neuen Mitglieder im Namen des Zentralvereines willkommen.

Sektion Aargau

Keller Viktor, Landsch.-Arch., Zürich Kühne Philipp, Kult.-Ing., Villmergen Scheider Beat, Arch., Aarau Scherrer Markus, Kult.-Ing., Basel

Sektion Basel

Albrecht Felix, Arch., Basel Bachofner Peter, Bau-Ing., Muttenz Filoni Mauro, Arch., Arlesheim Flubacher Peter, Arch., Basel Gaiser Gabriele, Arch., Basel Honegger Eric, Arch., Basel Jaillard Sophie, Arch., Basel Kräuchi Men, Arch., Basel Perrone Claudia, Arch., Basel Schaller Yves, Bau-Ing., Therwil Senn Bernhard, Bau-Ing., Münchenstein Stiner Peter, Arch., Basel Theiler Benjamin, Arch., Zürich Vollenweider Ingemar, Arch., Basel

Sektion Bern

Brantschen Urs, Arch., Gümligen Bucher Kamenko, Arch., Bern Collet Pierre, Arch., Bern Dähler Daniel, Arch., Bern Gäumann Daniel, Arch., Biel Luginbühl Johannes, Arch., Wabern Luginbühl Vinzenz, Arch., Bern Schneuwly Yvan, Arch., Bern Sollberger Ivo, Arch., Biel Stettler Martin, Arch., Bern

Section fribourgeoise

Berset Jean-Daniel, arch., Rossens Gremaud Antoine, Bau-Ing., Echarlens Pachére Schuwey Véronique, arch., Bulle

Section genevoise

Ceccarini Danilo, arch., Genève Claden Isabelle, arch., Genève Cusin Pelet Arielle, arch., Genève Du Pasquier Gregoire, arch., Genève Grosfillier Michel, arch., Thônex Limat Annick, arch., Meinier Moradasini Vincent, ing., Thury Nusbaumer Marc, ing., F-Grilly Perregaux Nicolas, ing., Lausanne Wasem Christophe, arch., Perly

Sektion Graubünden

Wurster Daniel, Geol., Davos Platz

Section neuchâteloise

Amstutz Olivier, ing., St.-Blaise Dubois Julien, arch., La Chaux-de-Fonds Ellenberger Maurice, ing., Neuchâtel

Sektion St. Gallen

Bigger Victor, Bau-Ing., Diepoldsau Bösch Stefan, Bau-Ing., St. Gallen Bühler Patrick, Arch., Schmerikon Corazza Alexa, Arch., Zürich Fritsche Stadelmann Karin, Arch., St. Gallen Fust Reto, Kult.-Ing., St. Gallen Rietmann Beat, Arch., St. Gallen

Sektion Schaffhausen

Janovjak Matej, Masch.-Ing., Nohl Matthias Knill, Arch., Uttwiesen

Schweizer Ingenieur und Architekt

Sektion Solothurn

Herrmann Christian, Ing., Möriken Noordtzij Jan, Arch., Biberist Thüring Roberto Carlo, Arch., Olten Von Arx-Flury Christoph, Phys., Olten

Sektion Thurgau

Näf Sibylle, Kultur-Ing., Romanshorn

Sezione Ticino

Bühler Thomas, Bau-Ing., Novazzano Cavalli Sabrina, Arch., Zürich Marcoli Gianluca, ing., Biogno Beride Mina Enea, arch., Bellinzona Palmoso Stefano, géol., Quartino Pedrozzi Giovanni, Bau-Ing., Pregassona Pescia Jessica, Arch., Magliaso Pianetti Omar, Ing., Vacallo Sanfilippo Rosario, Arch., Maroggia Spataro Raoul, ing. civil, Giubiasco Vergerio Guerra Viviana, Arch., Lugano Volponi Gaffurini Teresa, arch., Breganzona

Section vaudoise

Auberson Marielle, arch., Clarens Citherlet Stephane, Phys., Glion Cordey Jacques, phys., Filisur Cottier Cédric, arch., Vevey Couvreu de Deckersberg Pierre-Alain, Arch., Vich Dalberto Léonard, Arch., Saxon Desvignes Alain, ing., Préverenges Fleury Blaise, ing., Morges Guidoux Yvan, ing., Lausanne Imhof Daniel, ing., Naters Keller Viviane, Arch., Lausanne Rossopoulos Helena, Arch., Yverdon-les-Bains Rouault Pierre, arch., Lausanne Salamin Kittel Dominique, géol., Muraz Simon René, arch., Lausanne Tabara Daniel, ing., Vevey Thomas Claude, ing., Fribourg Vessaz David, Arch., Lausanne

Section Valais

Dayer Alain, Arch., Lausanne Fornay Stephanie, Arch., Le Chable

Sektion Waldstätte

Burri Robert, Arch., Reiden Casserini Flavio, Kult.-Ing., Luzern Contratto Sabrina, Arch., Schwyz Hochstrasser Thomas, Arch., Zürich Hiirlimann Paul, Bau-Ing., Luzern Jenzer Martina, Arch., Luzern Rey Hans-Peter, Arch., Malters Wallimann Reto, Ing., Alpnach

Sektion Winterthur

Ganzenbein Thomas, Arch., Liestal Mayor Aram, Arch., Winterthur Pesenti Andreas, Arch., Bütschwil Stauffacher Roger, Arch., Zürich Widmer Jürg, Arch., Winterthur Zwahlen Jürg, Bau-Ing., CZ-Praha 3

Sektion Zürich

Agotai Doris, Arch., Zürich Baumann Lorenz, Arch., Zürich Becca Claudio, Arch., Zürich Beckel Inge, Arch., Zürich Beimler Albert, Arch., Berg Billeter Peter, Bau-Ing., Bern Blättler Martin, Arch., Zürich Böhi Thomas, Arch., Zürich Brantschen Eve Marie, Bau-Ing., Zürich Brossard Gilbert, Arch., Winterthur Calovic Ivana, Arch., Zug Chladek Patrick, Arch., Zürich Christian Polke, Ing., Mettmenstetten Colombi Luca, Bau-Ing., Jona Eugster Ernst, Arch., Zürich Fries Erika, Arch., Zürich Gnocchi Norah, Arch., Zürich Hellbach Egon, Kult-Ing., Volketswil Hirzel Christiane, Arch., Zürich Huber Aja, Arch., Zürich Imperiali Catherine, Arch., Zürich Jermann Brigitte, Arch., Zürich Leutenegger Martin, Bau-Ing., Glattbrugg Lyon Marc, Arch., Zürich Meier Stefan J., Bau-Ing., Zürich Meister Urs, Arch., Zürich Morgan Ihab, Arch., Zürich Mosele Manuela, Bau-Ing., Zürich Nay Christoph-Martin, Bau-Ing., Zürich Nipkow Beat, Landschaftsarch., Zürich Ranzoni Alessandro, Bau-Ing., Dübendorf Renk Martin, Bau-Ing., Embrach Rice Susan Maureen, Arch., Zollikon Rigutto Guido, Arch., Egg Riiegg Michèle, Arch. Uitikon Rummel Andrea Britta, Arch., Zürich Salamé Farida, Bau-Ing., Winterthur Schweizer Andrin, Arch., Zürich Springman Sarah M., Bau-Ing., Dielsdorf Stäger Benjamin, Arch., Zürich Stegmeier Karin, Arch., Zürich Steiner Bächi Christine, Arch., Zürich Von Planta Reto, Bau-Ing., Zürich Wegmann Samuel, Forst. Ing., Uster Widmer Ralph, Kult-Ing., Wallisellen Wiederkehr Urs, Bau-Ing., Bonstetten Zenger Thomas, Arch., Berlin Zimmermann Jürg, Arch., Zürich Zindel Gaudenz, Arch., Zürich Ziind Rainer, Bau-Ing. Brüttisellen

Ausland

Einstein Herbert, Bau-Ing., USA-Belmont Von Arx Serge, Arch., D-Hamburg

Tagungen

Prozessmanagement und Teambildung

21.1.2000, Zürcher Hochschule Winterthur

Die Bauwirtschaft wandelt sich und mit ihr auch die Rolle der Planenden im Bauprozess. Die Schnittstellen unter den Planern sowie zwischen Planern und Unternehmern verändern sich. Die daraus folgenden neuen Modelle von Planungsprozessen stellen neue Herausforderungen an die Beteiligten. Die Tendenzen gehen in Richtung Gesamtleistungsangebote; die Teambildung und die Teamarbeit werden damit zu wichtigen Arbeitsparametern.

In Holland existiert ein interessantes Modell der Teambildung, das sogenannte Bauteam. Es ermöglicht, dass alle Entscheidungsträger während der ganzen Projektdauer koordiniert agieren, um damit die verschiedenen Fähigkeiten und Bedürfnisse zu optimieren. Damit wird zwar der Planungsprozess etwas verlängert, dafür lässt sich die Bauphase wesentlich beschleunigen. Per Saldo resultieren darauf beeindruckende Kosteneinsparungen. Um so mehr, weil eine Art «Kosteningenieur» den Bauprozess ständig überwacht.

An der Tagung «Prozessmanagement neue Formen von Teambildung» wird das holländische Modell vorgestellt, diskutiert und auf seine Übertragbarkeit auf Schweizer Verhältnisse überprüft.

Anmeldung:

ZHW Winterthur, Institut Bauwesen, Konstruktives Entwerfen, Peter Voelki, Halle 180, Tössfeldstr. 11, Postfach 805, 8401 Winterthur, Tel. 052/26 77 613, Fax 052/26 77 620.

Instandsetzung von Betonbauten

25.1.2000, TFB Wildegg

Die Kurse verschiedener Institute über die Instandsetzung von Stahlbetonbauten sind nicht mehr gefragt wie früher. Umfragen deuten auf eine gewisse Sättigung bezüglich des angebotenen Themenkreises hin. Auf der anderen Seite zeigen Schadenfälle, die sich im Instandsetzungsbereich häufen, dass der Wissensstand der Anwender teilweise doch gravierende Lücken aufweist.

Die Fachhochschule Zentralschweiz, die Zürcher Hochschule Winterthur und das Schulungszentrum TFB haben sich deshalb entschlossen, eine gemeinsame Veranstaltung durchzuführen, die aufzeigt, welche Themen in der Instandsetzung aktualisiert werden sollten. Eine andere Möglichkeit ist auch, dass im Zusammenhang mit Stahlbeton generell andere Themen behandelt werden. Dabei sollen die Meinungen der Teilnehmer die künftigen Weiterbildungswünsche aufzeigen. Gleichzeitig klären die Veranstalter auf, wo sie Wissenslücken orten.

Anmeldung:

Schulungszentrum TFB, Lindenstr. 10, 5103 Wildegg, Tel. 062/887 73 73, Fax 062/893 16 27.

Energiepolitik und -forschung

Schweizer Ingenieur und Architekt

26./27.1.2000, ETH Zürich

Anlässlich der Berufung einer Professur für Energiewirtschaft und Nationalökonomie haben die beiden ETH und das PSI ein gemeinsames energiewirtschaftliches Forschungszentrum gegründet. Das Centre for Energy Policy and Economics (CEPE) ist seit dem 1. August 1999 mit inzwischen zehn wissenschaftlichen Mitarbeitern in Betrieb.

Die Gründung des CEPE fällt in eine Zeit grosser Herausforderungen an die Energiepolitik und die Energieunternehmen in der Schweiz und im übrigen Westeuropa: Die Liberalisierung der Elektrizitäts- und der Gaswirtschaft hat enorme Auswirkungen auf die Energieunternehmen, aber auch für die Nutzer. Das politische Ziel einer kostengünstigen Energieversorgung wird durch die Liberalisierung zwar erreicht, gerät aber in Konflikt mit den klimapolitischen Verpflichtungen und dem Ziel einer diversifizierten Versorgung mit Primärenergie.

Diese Problematik ist Thema des Eröffnungssymposiums des CEPE mit dem Titel «Herausforderungen an die Energiepolitik und -forschung im neuen Jahrzehnt».

Weitere Informationen:

CEPE, ETH Zentrum, WEC, Weinbergstr. 11, 8092 Zürich, Tel. 01/632 06 50, Fax 01/632 10 50, www.cepe.ethz.ch

Bewehren mit Geotextilien

28.1.2000, Baden

Der Schweizerische Verband der Geotextilfachleute führt im Anschluss an seine Hauptversammlung eine Fachtagung zum Thema «Bewehren mit Geotextilien» durch. Das Bewehren mit Geotextilien als sogenannte bewehrte Erde in der Form von Stütz- und Verkleidungsbauwerken und das Bewehren und Verstärken von Fundationsschichten im Strassen-, Wege- und Bahnbau sowie auch für Sonderanwendungen im Deponiebau gewinnen immer mehr an Bedeutung. In der Schweiz fehlen für solche Konstruktionen weitgehend Hinweise, Richtlinien oder gar Normen. Der Ingenieur und Planer kennt die Einsatzmöglichkeiten nur wenig und kann diese oft nicht bewerten, da ihm die Kenntnis des Konstruierens mit Geokunststoffen fehlt.

Die Fachtagung mit Referenten aus Forschung und Anwendung versucht, den Ingenieuren und Planern einen Überblick über die wesentlichen Einsatzmöglichkeiten, die Elemente der Planung und Bemessung zu liefern, und es soll aufgezeigt werden, wo die Grenzen liegen. Auch soll etwas Klarheit in der Auseinandersetzung mit Sicherheitsphilosophien nach altem Konzept mit Globalsicherheiten und nach neuen Konzepten mit Partialsicherheiten (Eurocode7) für die zu führenden Sicherheitsnachweise geschaffen werden. Interessant sind auch die Hinweise über das Deformationsverhalten

solcher Konstruktionen und die Möglichkeiten, dieses Verhalten in speziellen Modellversuchen (Zertrifugenversuche) zu testen, sowie der Einsatz von Bemessungsmodellen (FE-Methoden) für die Abschätzung der Deformationen. Praktische Beispiele zeigen, dass der Einsatz der Geotextilien mit Bewehrungsfunktion oft zu sehr wirtschaftlichen und auch umweltfreundlichen Lösungen führen kann.

Anmeldung: SVG-Sekretariat, c/o Rüegger Systeme AG, Oberstrasse 200, 9000 St. Gallen, Tel. 071/277 53 55, Fax 071/278 53 34

Die Gebäudehülle

22., 30. und evtl. 24.3.2000, Empa Dübendorf

Die Gebäudehülle erfüllt bei Bauten wichtige Schutzfunktionen. So übernimmt sie etwa den Wärme-, Feuchte-, Schall- und Brandschutz und sorgt für die Luftdichtigkeit. Alle diese Punkte gehören zu den traditionellen Feldern der Empa-Forschungs- und Untersuchungstätigkeit. Nahezu alle bei der Gebäudehülle eingesetzten Materialien werden an der Empa erforscht, untersucht und in Zusammenarbeit mit der Industrie weiter entwickelt. Hinzu gekommen sind aber auch neue Aspekte wie beispielsweise die Erstellung von Ökobilanzen und der nachhaltige Einsatz von Materialien und Konstruktionen.

Als Prüf- und Forschungsinstitution des Bundes und gemäss ihrem Auftrag hat die Empa auch für den Wissens- und Technologietransfer in ihren Kernkompetenzen zu sorgen. Daher vermittelt sie ihr Wissen zum Thema «Gebäudehülle» im Rahmen der auf den 1.1.2000 neu gegründeten Empa-Akademie anlässlich einer Fachtagung am 22. sowie am 30.3.2000 und bei grosser Nachfrage auch am 24.3.2000. Behandelt werden konstruktive, bauphysikalische und umweltrelevante Aspekte. Die Tagung richtet sich an Architekten, Ingenieure, Bauspezialisten, Bauämter, Bauunternehmer, Baustoffproduzenten usw.

Damit über die an der Fachtagung Teilnehmenden hinaus ein breiter Kreis von der Erfahrung der Spezialisten profitieren kann, ist ein speziell herausgegebener Tagungsband erhältlich. Er enthält ausführliche und teilweise vertiefte Informationen zu den Referaten sowie eine Auswahl von nach wie vor aktuellen Beiträgen aus früheren Tagungen von Fachabteilungen zu den Themen Flachdächer, Steildächer, hinterlüftete Fassaden, Aussenwandmauerwerke, Aussenputze und Aussenanstriche.

Auskünfte und Anmeldung: Ursula Woldrich, Empa, Überlandstr. 126, 8600 Dübendorf, Tel. 01/823 43 88, Fax 01/823 40 31.

Architekturvorträge

In der Reihe «Erste Werke» finden an der Hochschule Technik+Architektur Luzern, Technikumstr. 21, Horw, die folgenden Referate statt (jeweils 16.45 Uhr, Dr.-Josef-Mäder-Saal):

11.1.2000: Camenzind & Gräfensteiner, Zürich

> 25.1.2000: Enzmann & Fischer, Zürich 1.2.2000: Burgdorf & Burren, Zürich

16

Neue Produkte

Gütesiegel für Wärmepumpen

Sixmadun-Wärmepumpen sind für hohe Qualität, Zuverlässigkeit und überdurchschnittliche Leistungszahlen bekannt. Nun sind Wärmepumpen der Typenreihe Sole/Wasser sowie der Luft/Wasser-Reihe SML mit dem Gütesiegel «geprüfte Qualität» ausgezeichnet worden. Die beiden untersuchten Seriengeräte sind jeweils die meistverwendeten Typen im entsprechenden Wärmequellenbereich.

Die Anforderungen für das Erlangen des internationalen Wärmepumpen-Gütesiegels sind sehr hoch und bieten dem Kunden Gewähr, dass nicht nur das Gerät, sondern auch die Lieferfirma einen hohen Standard für den korrekten Einsatz, die richtige Planung und Wartung der Wärmepumpen aufweisen kann. So werden an die Planungsunterlagen, an die Betriebsanleitungen bezüglich hohe Benutzerfreundlichkeit sowie an die Einbauanleitungen Mindestanforderungen gestellt. Ferner wird sichergestellt, dass ein flächendeckendes Kundendienstnetz mit kurzen Interventionszeiten zur Verfügung steht. Eine mindestens 10-jährige Ersatzteilgarantie wird selbstverständlich ebenfalls erfüllt.

Für die COP-Werte (Coefficient of performance – Verhältniszahl Stromaufnahme zur Wärmeleistung) werden hohe Minimalanforderungen gestellt, die mit Sixmadun-Wärmepumpen erfüllt bzw. übertroffen werden. Selbstverständlich erfüllen nicht nur die geprüften Einzelgeräte diese hohen Anforderungen, sondern die ganze Typenreihe sowie auch alle übrigen von Sixmadun eingesetzten Wärmepumpen.

Sixmadun AG 4450 Sissach Tel. 061/975 51 11

KMU-Initiative der UBS

Die Wirtschaftsprognosen sagen für das nächste Jahr übereinstimmend ein solides Wirtschaftswachstum voraus. Nach Jahren der Rezession sehen sich Unternehmen wieder verstärkt mit der Herausforderung konfrontiert, Wachstumschancen zu ergreifen, Marktanteile zu gewinnen, Marktnischen zu besetzen. Solche Phasen des Auf- und Ausbaus erfordern Finanzierungslösungen, die dem Unternehmen auf längere Sicht finanzielle Sicherheit bieten und die Liquidität schonen.

Im Oktober 1998 hat die UBS für zukunftsträchtige Wachstumsunternehmen eine umfassende KMU-Initiative mit einem Gesamtvolumen von 335 Mio. Fr. lanciert. Dazu gehört auch das Dienstleistungspaket «UBS Startcapital»; es unterstützt Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer - gleich welchen Alters - mit Beratung und Kapital bei der Verwirklichung innovativer Geschäftsideen. Kern der Finanzierung ist ein zinslos zur Verfügung gestellter Kredit, der in der Bilanz des Jungunternehmens als Eigenkapital erscheint und nach fünf Jahren erfolgsabhängig zurückbezahlt wird. Hinzu kommen Privatund Geschäftskredite auf Blankobasis, deren Höhe vom Eigenkapi-

tal und UBS Startcapital abhängt. Die Zwischenbilanz nach einem Jahr fällt positiv aus: Von rund 650 eingereichten Projekten konnten bereits über 120 aus dem UBS Startcapital-Pool und 55 weitere über andere Kanäle finanziert werden. 110 Projekte befinden sich noch in Prüfung. Neben unternehmerischem Denken und Handeln zählen marktreife Produkte oder Dienstleistungen zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine Finanzierung. Dabei spielen der Innovationsgrad und die Marktchancen eine entscheidende Rolle, nicht aber der Technologiegrad und die Branche. Die finanzierten Projekte decken denn auch ein ausgesprochen breites Spektrum ab.

Die Erfahrung zeigt, dass innovative Projekte zum Teil an mangelndem betriebswirtschaftlichem Know-how scheitern. Dem entgegenzuwirken ist Zweck einer neu konzipierten, kostenlos erhältlichen CD-Rom. Sie bietet nicht nur umfassende Orientierungshilfe zum Thema «Jungunternehmen». Vielmehr enthält sie auch praxisnahe, mit Beispielen unterlegte Anleitungen, wie man einen aussagekräftigen Business- und Finanzplan erstellt. Jungunternehmen kommen auf diese Weise zu Präsentationsunterlagen, die optimal auf die bankseitigen Anforderungen abgestimmt sind (Bezug: www.ubs. com/startcapital oder über das UBS Call Center, 0800 888 602). Noch einen Schritt weiter geht der Startimpuls-Workshop, der vom St. Galler Institut für Jungunternehmer/innen in Zusammenarbeit mit UBS durchgeführt wird. Die Teilnehmer erarbeiten gemeinsam mit Experten auf Basis der CD-Rom einen massgeschneiderten Businessplan und erfahren, worauf es bei der Firmengründung und dem Aufbau des Unternehmens besonders zu achten gilt. UBS übernimmt die Kosten des Workshops, wenn es zum Abschluss eines Finanzierungsgeschäftes kommt.

Ab November 1999 bietet sich kleinen und mittleren Unternehmen eine Neuerung im Kontobereich: das UBS-Unternehmerkonto. Es unterstützt Unternehmen darin, ihre Liquidität optimal zu bewirtschaften. Das Konto soll den KMU ein Plus an Flexibilität, Transparenz und Komfort bieten, einschliesslich einer attraktiven Guthabenverzinsung. Ein dreistufiges Zinsmodell stellt bei kurzfristigen Liquiditätsüberschüssen eine höhere Verzinsung sicher, ohne dass der Kontoinhaber den Verwaltungsaufwand einer Alternativanlage in Kauf nehmen muss. Flexibel gestaltet ist auch der Preis für die Kontoführung. Er hängt vom Durchschnittsguthaben ab und honoriert Unternehmer, die ein Anlagevermögen bei UBS unterhalten.

UBS AG Call Center Zürich Tel. 0800/888 602

Digitale Bildverarbeitung für Heimbereich

Bis vor kurzem war Digital Imaging noch professionellen Grafikern oder Designern vorbehalten. Mit der rasanten technischen Entwicklung bei Druckern, Scannern und Digitalkameras wird dieser Bereich ietzt aber zunehmend auch für Privatanwender interessant. Die Einführung von 16 neuen HP-Produkten für Endverbraucher im Herbst 99 stand ganz im Zeichen von «Digital Imaging». HP ermöglicht Anwendern mit diesen neuen Lösungen digitale Bilder einfach und kostengünstig zu erstellen, zu speichern, zu bearbeiten und auszu-

Im Mittelpunkt der Produkteinführungen steht die neue Generation von Tintenstrahldruckern mit HP PhotoREt III-Precision Technology. Die hier erstmals eingesetzten neuen Farbpatronen sorgen durch punktgenaue Platzierung mikroskopisch kleiner Tintentropfen in sehr hoher Geschwindigkeit für fotorealistische Ausdrucke. Dabei werden fünf Picoliter kleine Tropfen bis zu 29-mal übereinander platziert. Dies ermöglicht den Ausdruck von 3500 Farben pro Druckpunkt.

Der HP DeskJet 970 Cxi, der HP PhotoSmart P1000 und 1100 bieten neben optimierter Farbdruckqualität und höchster Geschwindigkeit eine Reihe innovativer Features wie z. B. Duplexdruck. Der HP DeskJet 970 Cxi hat in allen bisher erschienenen Tests führender, internationaler PC-Magazine sehr gut abgeschnitten und führt alle aktuellen Testlisten an.

Mit den HP PhotoSmart C500 und C200 stellt HP zwei neue Digitalkameras mit einem guten Preis-/Leistungsverhältnis vor, die kinderleicht zu bedienen sind. In Verbindung mit den neuen PhotoSmart Druckern lassen sich die Bilder direkt ohne Anschluss an einen PC ausdrucken. Neue Scanner wie der HP ScanJet 3300C und die HP ScanJet 6300C-Familie sowie neue CD-Writer runden das Digital Imaging-Angebot von HP ab.

Für das Büro zu Hause und kleine Unternehmen sind die neuen All-in-One-Geräte konzipiert. Die HP-OfficeJet-Familie wurde um die Geräte der R- und T-Serie erweitert. Die HP OfficeJets R45 und R65 drucken, kopieren und scannen professionell in Farbe.

Mit HP Precision Scan, HPs aktueller Scan-Technologie, können Anwender gleichzeitig verschiedene Bildteile wie Fotos, Grafiken oder Text einscannen. Durch die OCR-Software (Optical Charakter Recognition) können die eingescannten Texte schnell und einfach bearbeitet werden.

Die Geräte der OfficeJet T-Serie faxen zusätzlich in Farbe und benutzen dafür den internationalen Farbfax-Standard ITU-T30E. Eine automatische Papierzuführung für bis zu 20 Seiten ermöglicht unbeaufsichtigtes Faxen. Weitere Leistungsmerkmale sind Kurzwahl, Schnellwahl, automatische Wahlwiederholung und PC-Fax. Parallel zu den neuen Druckern und Tintenpatronen liefert HP auch die passenden Druckmedien zur Erstellung von brillanten und fotorealistischen Farbausdrucken.

Hewlett-Packard (Schweiz) AG 8902 Urdorf Tel. 0848 88 44 66